

Der Regionalbote

Gießener
Land

Magazin der Region GießenerLand e.V.

Erste LEADER-Projekte in den Startlöchern

- Weil's regional besser schmeckt
- Wanderer zwischen den Welten



LANDEBEN MACHT GLÜCKLICH

GESTALTE DEINE REGION

Ihre Anlaufstelle:

Regionalbüro LEADER-Region GießenerLand e.V.

Sollten Sie eine Projektidee haben, um die Region mitzugestalten, nehmen Sie Kontakt auf.

Die Mitarbeiterinnen des Regionalbüros beraten und begleiten die Projektträger von der Konzeptidee bis zum Projektabschluss.

Anette Kurth Regionalmanagerin

Elke Hochgesand stellv. Regionalmanagerin

Corinna Woitag Assistenz

Kurt Hillgärtner Erster Vorsitzender

*Gießener
Land*

0641 97 19 55 30

region@giessenerland.de

www.giessenerland.de

Sie erreichen uns montags bis donnerstags zwischen 9:00 und 15:00 und freitags von 9:00 bis 13:00 Uhr

Wofür steht eigentlich LEADER?

LEADER steht für die französische Abkürzung „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“ und bedeutet übersetzt: Verbindung zwischen Aktivitäten zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft. Es ist der Titel eines Förderprogramms der EU.

Schauen Sie dazu den kurzen Film auf www.giessenerland.de an, der einfach und verständlich erklärt, was LEADER ist und wie die Methode zur Regionalentwicklung funktioniert.



Das Team des Regionalbüros

von links: Corinna Woitag, Anette Kurth, Elke Hochgesand

Wir packen's an!

Wo liegen die künftigen Herausforderungen für die Menschen in den Dörfern, wenn Lebensmittelläden, Banken oder Gaststätten verschwinden und der Weg zum Arzt immer weiter wird? Wo haben die Dörfer ihre Stärken und wo zeichnen sich Lösungen für die genannten Probleme ab?

Um die ländliche Entwicklung zu unterstützen, wurde der Verein GießenerLand e.V. gegründet. Er ist mit seinem Regionalbüro die erste Anlaufstelle, um mit Fördermitteln der EU die Zukunft der ländlichen Region zu gestalten und nachhaltig zu sichern. Projektideen, die von Bürgern für Bürger entwickelt werden, stehen dabei im Vordergrund.

Ich freue mich besonders, Ihnen heute eine Neugestaltung unseres Magazins „Der Regionalbote“ präsentieren zu können. Es ist die erste Ausgabe der neuen Förderperiode und wir haben ihn ganz nach unserem Motto „Lebenswert. Liebenswert. Lebendig.“ gestaltet. Lesen Sie über Projekte, die wir schon seit Beginn der neuen Förderperiode gemeinsam mit den Projektträgern und der Bewilligungsstelle, die Abteilung für den ländlichen Raum in Wetzlar, auf den Weg bringen konnten. Informieren Sie sich über unsere Erfolge und lesen Sie, welche Aktivitäten in der Region mit unserer Unterstützung und Fördermitteln der EU möglich sein können.

Lassen Sie sich inspirieren und entwickeln Sie Ideen, wie wir unsere Region zukunftsfähig gestalten können. Wenden Sie sich an unser Regionalbüro, nehmen Sie an den Arbeitsgruppen teil und gestalten Sie so gemeinsam mit uns Ihre Region.



Ihr Kurt Hillgärtner

Erster Vorsitzender des Vereins GießenerLand e.V.

Inhalt

4 In Kürze

- Zweite Förderperiode
- Kooperation ausgeheckt

5 LEADER-Projekte

- Erste Projekte stehen in den Startlöchern

6

- Literatur und Mensch im Dialog
- Digitaler Spaziergang durch Staufenberg

7

Tag der Regionen

- Weil's regional besser schmeckt

8

Hintergrund

- Wanderer zwischen den Welten im GießenerLand

10 Aus der Region

- Vier kleine Städte kommen groß in Fahrt

11

- Der Dorfladen in Lich-Eberstadt feierte sein zweijähriges Jubiläum
- Erfolgreiche Ausstellung „RegionMALT!“

IMPRESSUM

Herausgeber: Region GießenerLand e.V.

Verantwortlicher: Kurt Hillgärtner

Redaktion: Anette Kurth, Corinna Weitag

Anschrift für Herausgeber und Redaktion:

Kerkraederstraße 11, 35394 Gießen,

Tel.: 0641 / 9719 55 30, Fax: 0641 / 9719 55 36,

E-Mail: region@giessenerland.de

Vereinsregister: 4214

Texte: Corinna Weitag, Elke Hochgesand, Franz-Gerd Richarz, Alexandra Renkawitz, Anette Kurth, Jörg Döring, Kurt Hillgärtner, Doris Wirkner

Fotos: Region GießenerLand e.V., VISCOR, Pressestelle Landkreis Gießen, Sadullah Güleç, Stadt Staufenberg, Volker Hess, Lutherweg in Hessen e.V., Dorfladen Lich-Eberstadt

Fotolia: ibush, Becker, Halfpoint, sborisov, Lolostock, Budimir Jevtic

Gestaltung: VISCOR – Die Agentur

Auflage: 2.500 Exemplare

Druck: gründrucken Druckkollektiv GmbH

Papier: 100% Umweltpapier





Egal, ob als Uferbewuchs an Bachläufen, als Bewuchs an Bahndämmen oder als Freilandhecke. Damit diese Strukturen auch im Sinne des Naturschutzes erhalten bleiben, brauchen sie einen regelmäßigen und professionellen Schnitt.

■ Zweite Förderperiode

Seit Ende Februar 2015 ist das GießenerLand zum zweiten Mal als LEADER-Region anerkannt und kann das regionale Entwicklungskonzept umsetzen. Mit einem Fördermittelbudget von 2,35 Millionen Euro wird dazu in den nächsten Jahren eine Auswahl an Projekten gefördert, deren Fokus auf der Entwicklung und Stärkung des ländlichen Raumes liegt.

Zwei Schritte zur Entscheidung

Ob eingereichte Projektideen in der Region gefördert werden, entscheidet im ersten Schritt die Lenkungsgruppe. Sie setzt sich aus insgesamt 15 Vereinsmitgliedern zusammen. Dabei stehen die Ziele des regionalen Entwicklungskonzepts im Vordergrund. Projekte können von Privatpersonen, Vereinen, Unternehmen und Kommunen eingereicht werden. Der zweite Prüfungsschritt obliegt der Abteilung für den ländlichen Raum des Lahn-Dill-Kreises. Sie prüft entsprechend den Anforderungen der Hessischen Richtlinie. Seit seiner erneuten Anerkennung hat der Verein GießenerLand bereits weitere Projekte befürwortet. Einen Einblick über die Projekte erhalten Sie auf den nächsten Seiten.

■ GießenerLand: Kooperation ausgeheckt

Hecken in der Landschaft, Streuobstwiesen, grüne Bahndämme. Diese Landschaftsmerkmale sind Rückzugsräume für Flora und Fauna, Nahrungsquellen, Brutplätze oder sie schützen vor Erosion. Über lange Sicht bleibt dies allerdings nur erhalten, wenn sie etwa alle 10 bis 15 Jahre geschnitten werden. Ansonsten verlieren diese Strukturen viele ihrer, für den Naturschutz wichtigen, Eigenschaften. Aber für eine gut geplante und aufeinander abgestimmte Pflege, braucht es viel Fachwissen. Der Einsatz falscher Maschinen oder eine unprofessionelle Zusammenstellung der Maßnahmen, kann Schäden verursachen und die Belange des Naturschutzes

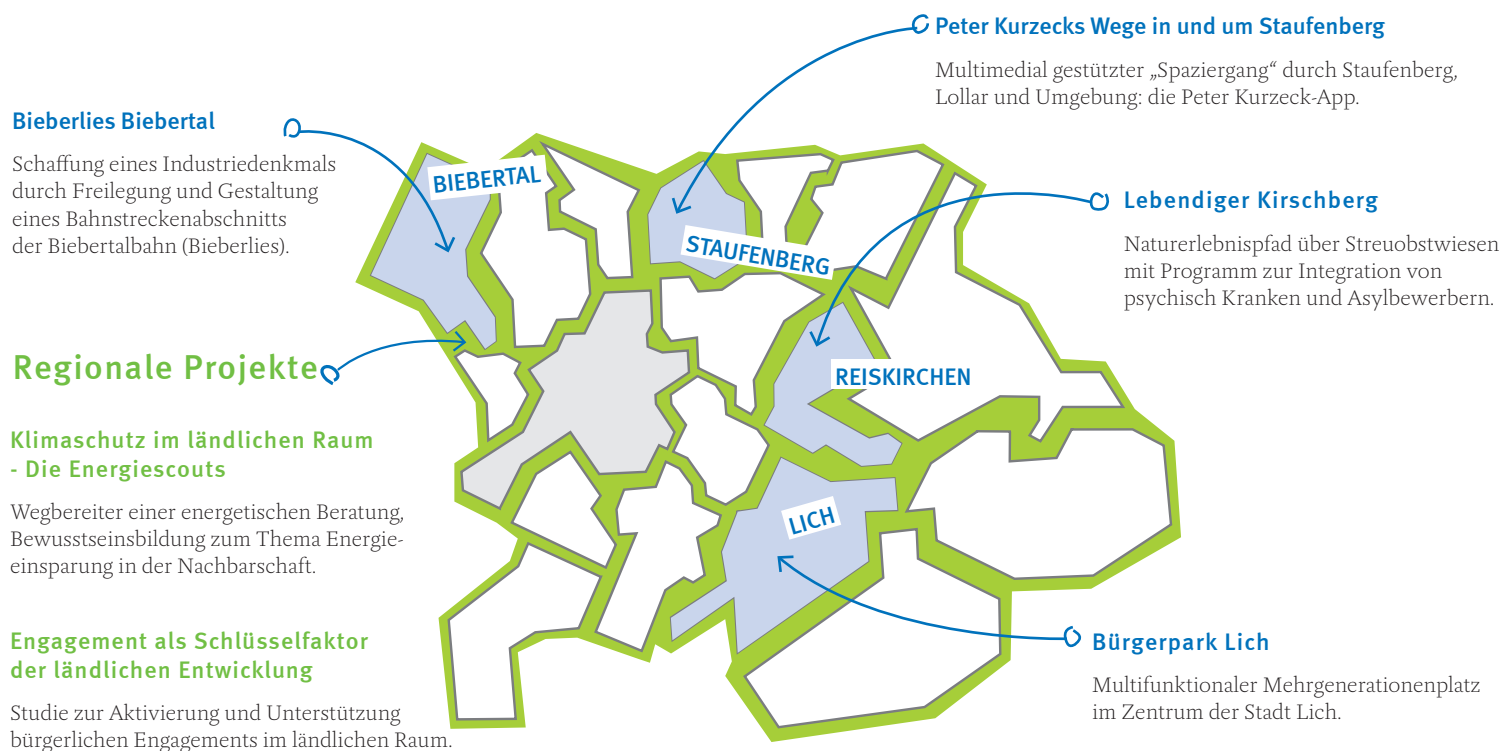
aushebeln. Zudem gilt es, das kostbare Schnittgut zu verarbeiten, da es als regionaler Brennstoff klimaschädliches und importiertes Öl ersetzen kann. Dabei können neue Betätigungsfelder beispielsweise für Landwirte entstehen. Das sind viele gute Gründe, die helfen, unsere Region voranzubringen. Deshalb hat das GießenerLand ein Kooperationsprojekt mit weiteren mittelhessischen LEADER-Regionen initiiert. Eine Studie soll zeigen, wie Schnitt, Naturschutz und der Einsatz der entstehenden Holzhackschnitzel am besten mit regionalen Kreisläufen und unter Beachtung des Naturschutzes umgesetzt werden können. Mehr Informationen dazu gibt es unter www.giessenerland.de



Erste Projekte stehen in den Startlöchern

Sieben Projekte im GießenerLand stehen ganz unter dem Motto „Liebenswert. Lebenswert. Lebendig“ und tragen dazu bei, die Region weiterzuentwickeln. Nachdem die Fördermittel vom Amt für den ländlichen Raum bewilligt wurden, steht der Umsetzung nichts mehr im Wege.

Die Inhalte der Projekte spiegeln die Vielfalt des ländlichen Raumes wider. Sie sind aus den Bereichen Klimaschutz und erneuerbare Energien, der regionalen Wirtschaft, des Tourismus, aber auch der Dorfvision. Unten sehen Sie sieben Projekte, die in den nächsten Monaten verwirklicht werden.



Die Projektträger sind

- Gemeinde Biebertal
- Landkreis Gießen
- Freiwilligenzentrum des Landkreises und der Stadt Gießen
- Stadt Staufenberg
- Obst- und Gartenbauverein Reiskirchen
- Stadt Lich

Alle Informationen
zu den Projekten auf:
www.giessenerland.de



Demnächst mit der Kurzeck-App mehr erfahren über die Menschen in Staufenberg und seine Wahrzeichen. Hier der Torturm, ein Relikt der mittelalterlichen Stadtbefestigung.

Literatur und Mensch im Dialog

Digitaler Spaziergang durch Staufenberg

Mehrere tausend Seiten Literatur und mehr als fünf Stunden mündliche Erzählung widmete Peter Kurzeck Staufenberg, dem Dorf seiner Kindheit. Das Besondere an der Literatur des kürzlich verstorbenen Autors (1943-2013): Die Figuren in seinen Erzählungen werden mit richtigem Namen genannt. Das heißt, Staufenberg wird für die Leserinnen und Leser zu einem realen Ort mit realen Menschen.

Die Peter Kurzeck-App

„Und genau hier setzten wir an“, erklärt Jörg Döring, Germanistik-Professor an der Universität Siegen. Gemeinsam mit der Stadt Staufenberg und anderen Partnern entwickelte er die Idee einer innovativen Form von Literaturtourismus: die Peter Kurzeck-App. Neben den Erzählungen Peter Kurzecks kommen noch vor Ort

lebende Figuren aus seinen Romanen zu Wort und Zeitzeugen, die ihre ganz eigene Geschichte wiedergeben. So entsteht ein Dialog zwischen Peter Kurzecks Literatur und dem realen Ort Staufenberg in Form eines multimedialen Spaziergangs.

Einzigartig

Das kulturtouristische Konzept gibt es weltweit weder im Bereich von Schriftsteller- noch Lokalgeschichte-Apps und ist somit einzigartig. Es ermöglicht eine mobile Literatúrausstellung und macht die „oral history“, die erzählte Geschichte eines oberhessischen Dorfes, erlebbar. Die multimedial aufbereiteten Informationen stehen online zur Verfügung. Der Nutzer entscheidet selbst, ob er vor Ort auf mobilen Endgeräten oder am PC zuhause vertiefende Einblicke

in die Hintergründe von Kurzecks Literatur erhalten möchte. Beschilderungen vor Ort ermöglichen Besuchern auch ohne Smartphone an dieser Literaturerfahrung teilzuhaben. „Für uns steht im Vordergrund, den Kulturtourismus in Staufenberg und Umgebung und die Verbreitung des Werkes von Peter Kurzeck zu fördern. Deshalb steht die App interessierten Nutzern auch kostenlos zur Verfügung“, erläutert Volker Hess, Staufenberger Mitkoordinator und Abteilungsleiter am Zentrum für Informations- und Medientechnologie der Universität Siegen.

Nicht nur für Kurzeck-Liebhaber

„Mit der App sprechen wir nicht nur Leserinnen und Leser Peter Kurzecks an. Zielgruppe sind ebenfalls Menschen aus der Region, die sich für ihre Heimat interessieren, aber auch Schüler und Studenten sowie Touristen, die ein weiteres Highlight im Gießener Land ansteuern möchten. Somit ist die Idee nicht nur für die Stadt Staufenberg von besonderer Bedeutung“, stellt Bürgermeister Peter Gefeller seine Motivation für dieses Projekt heraus. Geplant ist, die App ab Herbst 2016 in Staufenberg nutzen zu können.

Oral History

Oral History ist eine Methode innerhalb der Geschichtswissenschaft, vor allem im Bereich der Alltagsgeschichte, Volkskunde oder Lokalgeschichte.

Zeitzeugen erzählen mündlich, was sie erlebt haben. Diese Geschichtserzählung wird mit Tonband oder Kamera aufgezeichnet und archiviert.

Sie hat zwei entscheidende Vorzüge:
a) Es wird historisch Wichtiges überliefert, für das eventuell gar keine schriftlichen oder bildlichen Quellen zur Verfügung stehen. b) die Aufzeichnung bewahrt auch die lebendige Erinnerung an die Zeitzeugen als Erzähler.

Weil's regional besser schmeckt

GießenerLand organisiert Mini-Markt

Dass ein Apfel mit dem Namen „Baya Maisa“ im GießenerLand wächst und dazu noch zu den regionalen Apfelsorten zählt, ist kaum zu glauben, aber wahr. Familie Sauerbier vom Warthof aus Grünberg brachte den Beweis. Sie verkaufte diese rotbackige Leckerei auf einem kleinen, aber feinen Markt im Rahmen des „Tag der Regionen“. Der Aktionstag stellt in ganz Deutschland Regionen mit ihren regionalen Produkten, Dienstleistungen und ihrem regionalen Engagement in den Mittelpunkt. Sinn und Zweck des Ganzen: Dem Trend entgegenzuwirken. Regional statt Global. Weil's einfach besser schmeckt.

Regionalität bringt's

Ziel ist es, möglichst viele Menschen mit den Vorteilen des regionalen

Wirtschaftens vertraut zu machen. Mit seinen alltäglichen Kaufentscheidungen kann jeder die nachhaltige Entwicklung der eigenen Region fördern. Damit werden nicht nur die ansässigen Bauern unterstützt, sondern ganz nebenbei wächst in den Köpfen die Wertschätzung für die uns umgebende Kulturlandschaft. Neben dezentralen Aktionen zum „Tag der Regionen“ finden auch zahlreiche Auftaktveranstaltungen statt. Prominenz aus Politik und Gesellschaft begleiten diese Veranstaltungen und zeigen, dass regionale Produkte an Bedeutung gewinnen.

Tag der Regionen

Das GießenerLand trägt seinen Beitrag dazu bei. „Wir möchten mit Direktvermarktern und Landwirten vermehrt ins Gespräch kommen.“

Da bietet sich der Aktionstag mit dem Thema des regionalen Handels sehr gut an“, erläutert Elke Hochgesand, stellvertretende Regionalmanagerin der Region GießenerLand e.V. Der Verein möchte die Vermarktung regionaler Produkte unterstützen. Auch in den nächsten Jahren soll der „Tag der Regionen“ mit Kooperationspartnern stattfinden. Besucher dürfen gespannt sein, welche Vielfalt an regionalen Besonderheiten das GießenerLand zu bieten hat.

Mitmach-Aufruf für 2016 im GießenerLand

Der Tag der Regionen im GießenerLand wird voraussichtlich in diesem Jahr am 03. Oktober 2016, in Pohlheim gefeiert.

Die Kooperationspartner sind die Stadt Pohlheim und die Limes AG. Parallel findet die Erntedankausstellung des Obst- und Gartenbauvereins Watzenborn-Steinberg statt.

Schon jetzt sucht der Verein Direktvermarkter, Vereine und Personen, die sich mit regionalen Themen präsentieren und zu einem bunten, lebendigen Markt beitragen möchten. Interessierte melden sich bitte im Regionalbüro. Weiterführende Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.giessenerland.de

Ihre Aktionen zum Tag der Regionen

Wenn Sie im Zeitraum vom 23.09. bis 9.10.2016 ein Hoffest, einen Markt oder eine andere Aktion durchführen, die zu dem Thema Regionalität passt, können Sie diese auf der bundesweiten Homepage zum „Tag der Regionen“ einstellen.

Für Hessen wird für 2016 wieder ein gedrucktes Programmheft erstellt, das alle angemeldeten Aktionen bewirbt. www.tag-der-regionen.de



TAG DER REGIONEN
... wurzeln in einer globalisierten Welt.



Wanderer zwischen den Welten im GießenerLand

Mit dem Lutherweg 1521 wird die Region um eine Attraktion reicher

Die Gedanken gehen nach innen. Die Füße voran. Pilgern erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Dafür sprechen wachsende Zahlen von Pilgerinnen und Pilgern, aber auch die Angebote verschiedenster Reisegesellschaften und Touristikverbände. Waren Motive des Pilgerns in früheren Zeiten immer religiöser Natur, so können es heute ganz andere sein. Das Ausbrechen aus der Hektik des Alltags, die Frage nach dem Sinn des Lebens gehören dazu. Die Menschen wollen innehalten und bewusster wahrnehmen. Doch es gibt auch die einfache Absicht, einen zurückgelegten Weg nachzuempfinden, die Strapazen zu fühlen,

sich hineinzusetzen in längst vergangene Zeiten. Ein Weg, der zukünftig auch im GießenerLand erfahrbar sein wird: Mit dem Beschreiten der Wege Martin Luthers.

Weltweite Impulse

Auf seiner Reise von Wittenberg zum Reichstag nach Worms im Jahre 1521 durchquerte der Reformator auf 350 Kilometern auch Hessen. Mit einem Rollwäglein und einem Tross von Begleitern machte er sich auf den Weg, um sich vor dem Kaiser den Vorwürfen zu stellen, er sei ein Ketzer. Das Anschlagen der 95 Thesen an der Schloss

kirche in Wittenberg war zur damaligen Zeit revolutionär. Die gedanklichen Impulse Luthers spielten eine wichtige Rolle bei der Entstehung der Moderne und reichen in ihren Auswirkungen bis in die heutige Zeit. Dem 500. Jahrestag des Thesenanschlags wird 2017 nicht nur in der evangelischen (und katholischen) Kirche mit einer Vielzahl von Angeboten gedacht, sondern es wird auch als nationaler Feiertag am 31. Oktober begangen. Das Reformationsjubiläum will einen Brückenschlag von den historischen Ereignissen mit ihren Auswirkungen bis heute sein und soll von Offenheit, Freiheit und Ökumene geprägt sein.



Die Ost-Westspange des Lutherweges 1521 im GießenerLand. Sie beginnt am Hessenbrückenhammer bei Laubach, Ortsteil Wetterfeld, und trifft in Friedberg wieder zusammen.

Es wird in globaler Gemeinschaft von Feuerland bis Finnland, von Südkorea bis Nordamerika gefeiert. Neben internationalen Projekten, wie Wanderausstellungen und internationalen Kongressen, präsentiert sich auch der Tourismus. Im Vordergrund stehen dabei die Wege Luthers in Deutschland.

Der Lutherweg in Hessen

Schritt für Schritt, abseits dicht befahrener Straßen, durch die schönsten Landschaften sollen die Routen zu den Kirchen, Wohnorten und Wirkungsstätten des Reformators führen. Diese gilt es auszuweisen, zu beschildern und Pilgern wie auch Wanderern ein warmes Bett zur Verfügung zu stellen, um müden Füßen die wohlverdiente Erholung zu gönnen. Denn wer sich – in der Tradition des Pilgerns – auf den Weg macht, entdeckt das reformatorische Erbe der Region jenseits der Geschichtsbücher, mit allen Schönheiten, aber auch Strapazen. Der Verlauf der Reiseroute Martin Luthers von Wittenberg nach Worms ist historisch belegt. Er folgte wie viele andere Kaufleute zu dieser Zeit der Handelsstraße der „Kurzen Hessen“. Die exakte Route des Reformators ist heute jedoch nicht mehr bekannt, zudem würde sie sich wohl auch

nicht durchgängig als Wanderweg für Fußgänger oder Radfahrer eignen. Der 2012 gegründete Verein „Lutherweg in Hessen e.V.“ hat deshalb entlang der historisch belegten Strecke einen Korridor festgelegt, innerhalb dessen der Lutherweg auf vorhandenen Wanderwegen, Wald- und Wirtschaftswegen durch die hessische Landschaft führen soll. Angegliedert an die Lutherwege in Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen besticht der Lutherweg in Hessen durch seine zentrale Lage in Deutschland.

Rundweg im GießenerLand

Im GießenerLand beschreiten Wanderer die Wege Luthers durch die Kommunen Hungen, Laubach, Grünberg und Lich. Einzigartig ist hier: Es handelt sich um einen Rundweg. Am Hessenbrückenhammer bei Laubach, die Furt, die den Oberlauf der Wetter beschreibt,

teilt sich dieser in die sogenannte Ost-Westspange, die in Friedberg wieder zusammentrifft. Mit dem Lutherjahr ergeben sich viele Chancen für die Region. Wir können unsere Region mit ihren geschichtlichen Schönheiten einer weltweiten Interessengemeinschaft präsentieren und selbst vor Ort erleben.

Ein gemeinsames Konzept

Auf Anregung des Vereins GießenerLand hat die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Dekanate Grünberg, Hungen und Kirchberg zu einer Vernetzung der geplanten Aktivitäten aufgerufen. Denn ein Weg wird nur nutzbar und attraktiv für Pilger, wenn die Potenziale entlang des Weges sichtbar werden. Das gemeinsame Konzept ermöglicht es, die Schönheiten und Besonderheiten unserer Region zu entdecken.

Mitarbeiten

Die aktuellen Ergebnisse der Arbeitsgruppe können Sie auf unserer Homepage www.gießenerland.de einsehen.

Mitlaufen

Bücher zum Lutherweg im Landkreis Gießen werden voraussichtlich im Frühjahr 2016 erscheinen. Reiner Cornelius erwanderte als Erster den Lutherweg in der Region und lässt die Leser in den folgenden Büchern an seinen Erfahrungen teilhaben in:

„Das Lutherwegbuch“ zur Einstimmung und Vorbereitung zur Tour auf den Lutherweg (mit vielen Bildern und Karten).

„Der kleine Pilgerführer“, ein kleiner Helfer auf dem Weg im Taschenformat.

Weitere Informationen

www.luther2017.de
www.lutherweg-in-hessen.de

„Vier kleine Städte kommen groß in Fahrt!“

Die vier Ostkreisstädte präsentierten sich mit Erfolg auf dem Hessentag

„Der gemeinsame Auftritt unserer vier Städte Hungen, Grünberg, Laubach und Lich auf dem Hessentag ist ein ideales Mittel, um auf die touristischen und kulturellen Vorzüge unserer Region hinzuweisen“, sagte Grünbergs Bürgermeister Frank Ide beim Besuch des Messestands in Hofgeismar.

Vielfältige Freizeitmöglichkeiten

In Fahrt gekommen ist tatsächlich der Touristische Arbeitskreis (TAK) der vier Ostkreisstädte: ein Ergebnis aus der Vertiefung zum Regionalen Entwicklungskonzept der Region GießenerLand.

Gemeinsam nutzte man die Chance, sich am Tag der Deutschen Einheit in Frankfurt zusammen mit der Hessen Agentur zu präsentieren. Die Kommunen stellten sich mit ihren vielfältigen Freizeitmöglichkeiten „Zwischen Lahn und Vulkan“ vor. Besonderes Interesse zeigten die Besucher an den Rad- und Wanderwegen. Die Touristiker beantworteten viele Fragen und warben für einen Ausflug oder einen Besuch in den Städten des Ostkreises. Ulrike Haupt (Stadtverwaltung Hungen – Kultur & Tourismus), zog ein sehr zufriedenes Fazit: „Am Ende unserer Präsentation war unser Infomaterial vollständig ausgegeben und wir

haben eine Vielzahl von Besuchern für unsere vier Kleinstädte interessieren können.“ Damit war auch der nächste gemeinsame Termin gebucht, die Herbstmesse in Alsfeld.

Aktuelle Planung

Mit Hochdruck arbeitet man derzeit daran, den touristischen Wert des Angebotes des TAK zu steigern. Die Ausweisung einer E-Bike-Route steht ganz oben auf der Agenda. Sie verbindet die vier Städte als „Genussroute“ und bietet den zahlreichen Besuchern Natur, Geschichte, Kultur und Kulinarik.



Von links: Regina Keil (Laubach), Grünbergs Bürgermeister Frank Ide und Johanna Lang (Grünberg) beim Hessentag in Hofgeismar.



Hier wird bürgerliches Engagement groß geschrieben: Der Vorstand des Dorfladens Lich-Eberstadt e.V.

■ Der Dorfladen in Lich-Eberstadt feierte sein zweijähriges Jubiläum

„Die erste Idee zu einem Dorfladen kam bei einer Weihnachtsfeier der Gymnastikgruppe des örtlichen Turnvereins“, erinnert sich Ulrike Traxler-Schmoranz, Vorsitzende des Dorf- und Kulturladenvereins Eberstadt. Zusammen mit drei Mitbürgerinnen startete sie das Projekt 2009.

Mit Unterstützung des Bürgermeisters fand der Dorfladen seinen Platz im Pfaffenhof, einem alten denkmalgeschützten Haus in Eberstadt. Das Erdgeschoss wurde entkernt und nach den Ideen von Bürgerinnen und Bürgern komplett umgestaltet.

Fördermittel aus LEADER

Ein Teil der finanziellen Mittel hierfür stammen aus dem Förderprogramm LEADER. Der Verein Region GießenerLand unterstützte das Vorhaben zunächst ideell, durch die Mitgestaltung von Informationsabenden. Die erfolgreiche Begleitung der Antragstellung führte 2012 zum Erhalt des Bewilligungsbescheides und somit zum Startschuss des Projektes. Der Dorf- und Kulturladen eröffnete im Oktober 2013. Das Sortiment beinhaltet Artikel der Grundversorgung und

Produkte des Ortes und der Region. Einmal im Monat gibt es eine Kultur-Veranstaltung: „Mitte in de Woch“. Sie bringt interessierte Dorfbewohner und auch Gäste von außerhalb zusammen. Im gemütlichen Kreis, mit leckerer Suppe, berichtet ein Talk-Gast aus seinem Leben.

Bürgerliches Engagement

Der Dorfladen ist ein Ort des Austauschs und der sozialen Wärme. „Unser Ort hat gut 800 Einwohner. Davon sind 150 im Dorfladenverein Mitglied und 50 hiervon helfen tatkräftig mit. Wo gibt es das, dass ein Dorfladen mit so viel Herzblut und ehrenamtlichem Engagement betrieben wird? Das ist einzigartig“, so Ulrike Traxler-Schmoranz. Im Dezember erhielt der Verein hierfür eine öffentliche Anerkennung: Die vier Gründerinnen nehmen in Wiesbaden die Landesauszeichnung „Soziales Bürgerengagement“ durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration entgegen. Eine Auszeichnung, auf die die Eberstädter stolz sein können. Mehr Infos unter www.dorfladen-eberstadt.de

■ Erfolgreiche Ausstellung „RegionMALT!“

Unter dem Titel „Regionalfarben – Kontraste in Pixel und Pinselstrich“ organisierte das GießenerLand gemeinsam mit der Kreisvolkshochschule in Lich eine Endausstellung zum eigenen Projekt „RegionMALT!“. Besucher begaben sich in den Gängen der Ausstellung begeistert auf Entdeckungsreise ins GießenerLand. „Die hohe Anzahl an Malern sowie fast 180 gemalte Bilder zeigen, wie sehr sich die Menschen der Region mit ihrer Heimat verbunden fühlen“, erläutert Kurt Hillgärtner, Vorsitzender der Region GießenerLand. Der Verkaufserlös der Bilder von derzeit 450 Euro wird der „Kommission für Archäologische Landesforschung in Hessen e.V.“ gespendet.

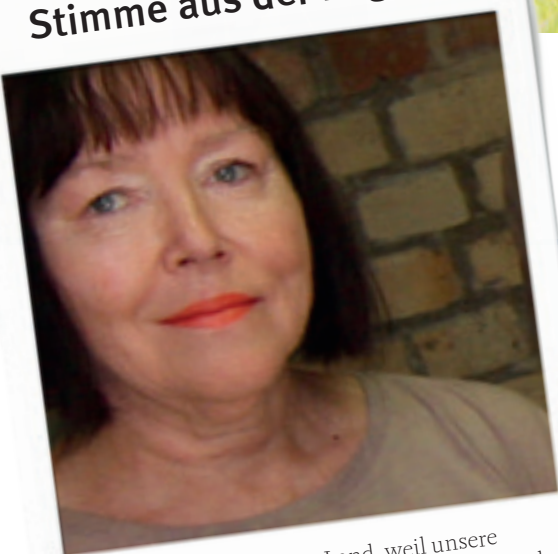


Blick auf Londorf in der Rabenau, gemalt von Ruth Fromme.

LEBENSWERT.
LIEBENSWERT.
LEBENDIG.



Stimme aus der Region



Ich lebe gern im GießenerLand, weil unsere Burgen weithin das Landschaftsbild prägen und wie ein Willkommensgruß sind, wenn man von unterwegs nach Hause kommt.

Gabriele Wölfl,

1. Vorsitzende des Vetzbergverein, Biebertal

Gefördert durch:



Machen Sie mit!

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger können mitmachen und Ihre Region mitgestalten.

Wie?

Bringen Sie Ihre Ideen ein und nehmen Sie aktiv an unseren Arbeitskreisen teil. Weiterführende Informationen erhalten Sie online unter www.giessenerland.de